

Kaier
Martin
Bertsch
Speth

Betriebswirtschaftslehre

mit Schwerpunkt Finanzen

für das berufliche Gymnasium –
wirtschaftswissenschaftliche Richtung (WG)
Profil Finanzmanagement
Band 2: Jahrgangsstufen 1 und 2



VORLAGEN

2. Auflage 2022

Merkur 
Verlag Rinteln



Kompetenztraining 3

2.

Einnahmen

Monatliches Nettoeinkommen Frank Stiller	.....
+ Monatliches Nettoeinkommen Leonie Stiller	.....
+ Kindergeld	.....
<hr/>	
= Summe Einnahmen	<u>.....</u>

Ausgaben

Miete inkl. Nebenkosten	.....
+ Lebenshaltungskosten	.....
+ Versicherungsbeiträge (insgesamt monatlich)	.....
+ Kfz-Kosten	.....
+ Sparbeiträge	.....
<hr/>	
= Summe Ausgaben	<u>.....</u>

Summe Einnahmen	.....
– Summe Ausgaben	.....
<hr/>	
= Frei verfügbares Einkommen	<u>.....</u>



Handlungssituation 3: Mithilfe eines Annuitätendarlehens einen Pkw finanzieren

3.

Monat	Darlehensbetrag Monatsbeginn in EUR	Zinsen in EUR	Tilgung in EUR	Annuität (= Monatsrate) in EUR	Darlehensbetrag Monatsende (= Restschuld) in EUR
1					
2					
3					



Kompetenztraining 6

S. 41

1.

Monat					
1.	5 000,00		131,93		
2.	4 868,07	14,20	132,31	146,51	4 735,76
3.		13,81		146,51	

Kompetenztraining 8

S. 42

5.

Monat	Darlehensbetrag in EUR	Zinsen in EUR	Tilgung in EUR	Annuität (= Monatsrate) in EUR	Restschuld in EUR
1.					
2.					
3.					



Kompetenztraining 11

3. 3.1 Das Grundstück hat insgesamt 500 m². Laut Nutzungsschablone gilt:

WA	
II	
GRZ 0,4	
GFZ 0,4	
o	
Satteldach DN 25–35°	

3.2

Eingeschossiger Bungalow	Zweigeschossige Bauweise



Handlungssituation 8: Familie Beyer finanziert ein Einfamilienhaus

S. 87

3.

Monat	Darlehensbetrag (Jahresanfang) in EUR	Zinsen in EUR	Tilgung in EUR	Jahresrate (Annuität) in EUR	Restschuld (Jahresende) in EUR
1					
2					
3					



Kompetenztraining 20

Einnahmen

Monatliches Nettoeinkommen Markus Sigg	.....
+ Monatliches Nettoeinkommen Sarah Sigg	.....
+ Kindergeld	.....
<hr/>	
= Summe Einnahmen	.....

Ausgaben

Lebenshaltungskostenpauschale erste Person	.....
+ Lebenshaltungskostenpauschale zweite Person	.....
+ Lebenshaltungskostenpauschale Kind	.....
+ Private Krankenversicherung Frau Sigg	.....
+ Hausgeld	.....
+ Sparbeiträge zur privaten Altersvorsorge	.....
<hr/>	
= Summe Ausgaben	.....

Summe Einnahmen	.....
– Summe Ausgaben	.....
<hr/>	
= Frei verfügbare Mittel (Kapitaldienstfähigkeit)	.....



Kompetenztraining 25

S. 115

4. 4.3 Zins- und Tilgungsplan für das **Annuitätendarlehen**:

Monat	Darlehensschuld (Monatsbeginn) in EUR	Zinsen in EUR	Tilgung in EUR	Monatsrate (= Annuität) in EUR	Restschuld (Monatsende) in EUR
1					
2					
3					

Zins- und Tilgungsplan für das **Bauspardarlehen**:

Monat	Darlehensschuld (Monatsbeginn) in EUR	Zinsen in EUR	Tilgung in EUR	Monatsrate (= Annuität) in EUR	Restschuld (Monatsende) in EUR
1					
2					
3					

Kompetenztraining 26

S. 116

5. 5.3 5.3.1 Zins- und Tilgungsplan für das **Annuitätendarlehen**:

Monat	Darlehensschuld (Monatsbeginn) in EUR	Zinsen in EUR	Tilgung in EUR	Monatsrate (= Annuität) in EUR	Restschuld (Monatsende) in EUR
1					
2					
3					

Zins- und Tilgungsplan für das **Abzahlungsdarlehen**:

Monat	Darlehensschuld (Monatsbeginn) in EUR	Zinsen in EUR	Tilgung in EUR	Monatsrate (= Annuität) in EUR	Restschuld (Monatsende) in EUR
1					
2					
3					



Handlungssituation 2: Aufwendungen und Kosten abgrenzen

1.

Vorgang	Buchführung		Kosten- und Leistungsrechnung	
	Neutraler Aufwand	Zweckaufwand	Grundkosten	Zusatzkosten



Handlungssituation 3: Ergebnisse einer Abgrenzungstabelle analysieren

Rechnungskreis I			Rechnungskreis II					
Buchführung			Abgrenzungsbereich				Kosten- und Leistungsrechnung	
			unternehmensbez. Abgrenzung		KLR-Korrekturen			
Konten	Aufw.	Erträge	neutrale Aufw.	neutrale Erträge	betriebl. Aufw.	verrechn. Kosten	Kosten	Leistungen
Umsatzerl. f. eig. Erz.		15 000						15 000
Bestandsmind. Fertigerz.	400						400	
Aktiv. Eigenleistung		120						120
Zinserträge		20		20				
Ertr. a. Wert. d. UV		160		160				
Aufw. f. Werkstoffe	4 600						4 600	
Fertigungslöhne	3 800						3 800	
Hilfslöhne	1 000						1 000	
Gehälter	1 200						1 200	
Abschr. a. Sachanl.	800				800	680	680	
V. a. d. Abg. v. Verm. Geg.	340		340					
Zinsaufwendungen	240				240	560	560	
Sonst. Kosten	1 940						1 940	
Unternehmerlohn						240	240	
Summen:	14 320	15 300	340	180	1 040	1 480	14 420	15 120
Salden/Ergebnisse:								
Unternehmens- ergebnis			–	neutrales Ergebnis		=	Betriebsergebnis	
			–			=		



Rechnungskreis I			Rechnungskreis II					
Buchführung			Abgrenzungsbereich				Kosten- und Leistungsrechnung	
			unternehmensbezogene Abgrenzung		kostenrechnerische Korrekturen			
Konten	Aufw.	Erträge	neutrale Aufw.	neutrale Erträge	betriebl. Aufw.	verrechn. Kosten	Kosten	Leistungen
Summen:								
Salden (Ergebnisse):								
Unternehmensergebnis			neutrales Ergebnis				Betriebsergebnis	

Kompetenztraining 30

3.

Rechnungskreis I			Rechnungskreis II					
Buchführung			Abgrenzungsbereich				Kosten- und Leistungsrechnung	
			unternehmensbez. Abgrenzung		KLR-Korrekturen			
Konten	Aufw.	Erträge	neutrale Aufw.	neutrale Erträge	betriebl. Aufw.	verrechn. Kosten	Kosten	Leistungen
⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮
Summen:	955 435,00	1 104 995,00	85 480,00	51 820,00			869 955,00	1 053 175,00
Salden (Ergebnisse):								

Unternehmensergebnis (Gewinn)

– (–) Ergebnis aus unternehmensbezogener Abgrenzung (Verlust)

= Betriebsergebnis (Gewinn)

Kompetenztraining 32

1.

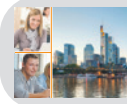
Rechnungskreis I			Rechnungskreis II					
Buchführung			Abgrenzungsbereich				Kosten- und Leistungsrechnung	
			unternehmensbez. Abgrenzung		KLR-Korrekturen			
Konten	Aufw.	Erträge	neutrale Aufw.	neutrale Erträge	betriebl. Aufw.	verrechn. Kosten	Kosten	Leistungen
Summen:	1 309 230,00	1 557 800,00	83 480,00	41 600,00	65 300,00	118 600,00	1 279 050,00	1 516 200,00
Salden (Ergebnisse):								

Unternehmensergebnis (Gewinn)
 – (–) Ergebnis aus unternehmensbezogener Abgrenzung (Verlust)
 = Zwischenergebnis
 – Ergebnis aus kostenrechnerischen Korrekturen (Gewinn)
 = Betriebsergebnis (Gewinn)



Handlungssituation 4: Gesamtkosten berechnen und die Kostenfunktion aufstellen

Technische Garne (Ausbringungsmenge in m)	K_{fix}	K_v	K
1000			
2000			
3000			
4000			
5000			



Kompetenztraining 33

S. 147

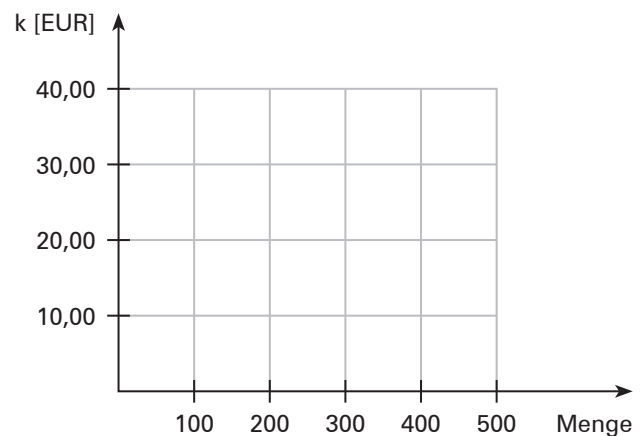
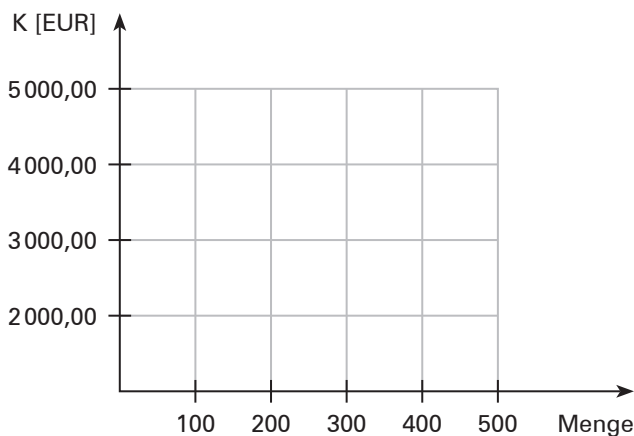
1. 1.1

Ausbringungsmenge	K_{fix}	K_v	K	k_{fix}	k_v	k
0	2000,00	–				
100		400,00				
200		800,00				
300		1200,00				
400		1600,00				
500		2000,00				

Fixe Kosten (Beispiele)	Variable Kosten (Beispiele)

1.3 Ursachen für den Verlauf von k:

1.4





Handlungssituation 5: Kostenverläufe berechnen und grafisch darstellen

S. 148

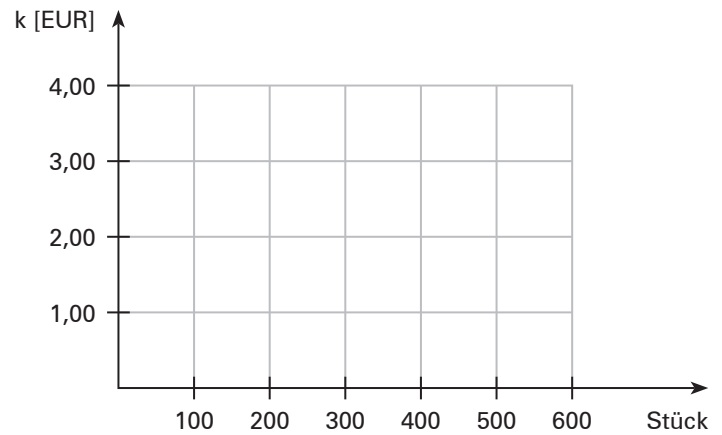
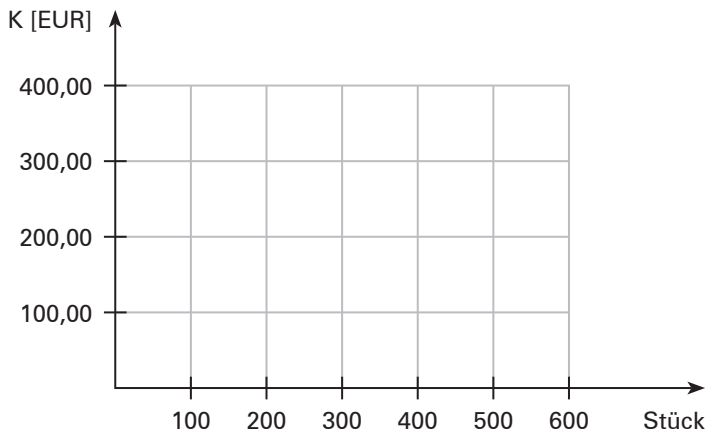
1.

Verkaufte Menge	(1) Fixe Kosten		(2) Variable Kosten	
	gesamt	Stück	gesamt	Stück
0	400,00		–	
100	400,00		50,00	
200	400,00		100,00	
300	400,00		150,00	
400	400,00		200,00	
500	400,00		250,00	
600	400,00		300,00	

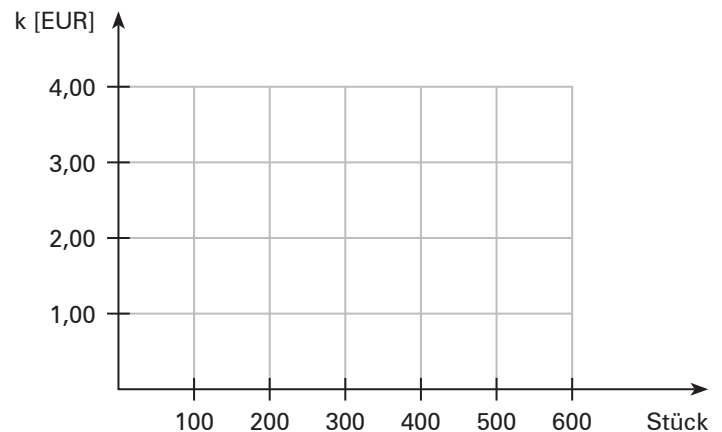
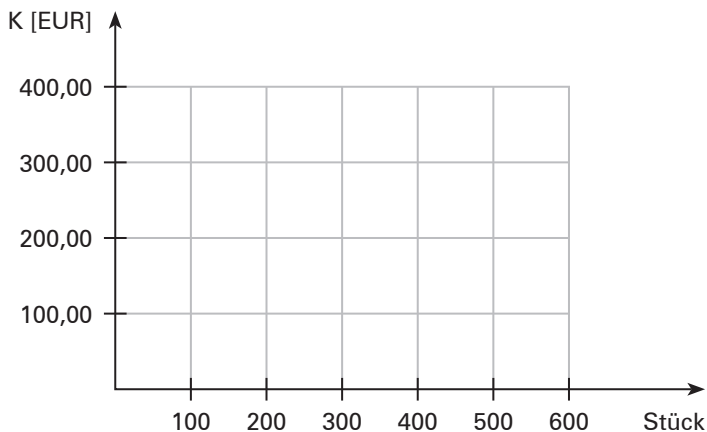
2. Fixe Kosten: _____

Variable Kosten: _____

3. Fixe Kosten



Variable Kosten





Kompetenztraining 34

S. 152

1.

Auslastung		K_{fix}	K_v	K	k_{fix}	k_v	k
in %	in Stück						



Handlungssituation 6: Kosten- und Gewinnsituation darstellen

1.

Ausbrin- gungsmenge x	Gesamtkosten			Stückkosten			Gesamt- erlös E	Gesamt-	
	K_{fix}	K_v	K	k_{fix}	k_v	k		gewinn	verlust
100	10 000,00				40,00				
200									
300									
400									
500									



Kompetenztraining 38

S. 158

1.

	Ausbringungsmenge (Stück)	Fixe Kosten (Mio. EUR)	Variable Kosten (Mio. EUR)	Gesamtkosten (Mio. EUR)	Umsatz (Mio. EUR)
1. Jahr	96 000				10,00
2. Jahr	90 000				9,00
3. Jahr	81 000				7,65



Kompetenztraining 42

S. 164

	Modell 1	Modell 2	Modell 3	Gesamt
Nettoverkaufserlöse
– Materialverbrauch
– Fertigungslöhne
– variable Gemeinkosten
Deckungsbeitrag
– fixe Kosten			
= Betriebsergebnis			

Kompetenztraining 43

S. 165

1.

	Typ A	Typ B	Typ C
Nettoverkaufserlöse
– variable Kosten
= Deckungsbeitrag/Stück

4./5.

	Typ A	Typ B	Typ C	Gesamtbetrag
Nettoverkaufserlöse
– variable Kosten
= Deckungsbeitrag
– fixe Kosten			
= Betriebsgewinn			



Kompetenztraining 47

1.

Typ	Zeitbedarf Engpassstufe	Produktion je Std. Engpassstufe	absoluter Stückdeckungsbeitrag	relativer Deckungsbeitrag
A				
B				
C				
D				

2.

Rang	Typ	absetzbare Menge	Produktion je Std. in der Engpassstufe	Zeitbedarf/Engpassstufe in Std.	optimales Produktionsprogramm
I					
II					
III					
IV					

Ergebnis: _____

3.

Typ	produzierte Menge	absoluter Stückdeckungsbeitrag	Deckungsbeitrag insgesamt
A			
B			
C			
D			

Deckungsbeitrag
– Fixkosten
= **Betriebsgewinn**



Kompetenztraining 48

S. 174

1.

	A	B	C	Summe
Nettoverkaufserlös	
– k_v	
= db	
· Stückzahl	
= DB
– K_{fix}			
= Betriebsgewinn			

Kompetenztraining 49

S. 175

	1.	2.	3.
Sorte	gesamte variable Kosten je Tafel	DB je Tafel	DB/Engpasseinheit
A			
B			
C			
D			



Handlungssituation 3: Eine Investitionsentscheidung mithilfe der Kapitalwertmethode treffen

Jahr	Einzahlungsüberschüsse in EUR	Abzinsungsfaktor	Barwert in EUR
1			
2			
3			
4			
5			
Barwertsumme			
– Anschaffungsauszahlung			
+ Liquidationserlös			
= Kapitalwert			

Begründung, ob die Investition durchgeführt werden sollte:



Handlungssituation 4: Eine Investitionsentscheidung unter Berücksichtigung einer Differenzinvestition treffen

S. 198

2.

Jahr	Einzahlungsüberschüsse in EUR	Abzinsungsfaktor	Barwert in EUR
1			
2			
3			
4			
5			
Barwertsumme			
– Anschaffungsauszahlung			
= Kapitalwert			



Kompetenztraining 56

S. 202

3. 3.2

Jahr	Einzahlungen in EUR	Auszahlungen in EUR	Einzahlungs- überschüsse in EUR	Abzinsungs- faktor	Barwert in EUR
1					
2					
3					
4					
5					
6					
Summe					
– Anschaffungsauszahlung					
= Kapitalwert					



4. 4.2/4.3

Jahr	Alternative I		Alternative II	
	Einzahlungsüberschüsse	Barwert	Einzahlungsüberschüsse	Barwert
1	10000,00 EUR	9615,38 EUR	14000,00 EUR	
2	10000,00 EUR	9245,56 EUR	12000,00 EUR	
3	10000,00 EUR	8889,96 EUR	10000,00 EUR	
4	10000,00 EUR	8548,04 EUR	9000,00 EUR	
5	10000,00 EUR	8219,27 EUR	7500,00 EUR	
Liquidationserlös	4000,00 EUR	3287,71 EUR	1000,00 EUR	
Summe Einzahlungsüberschüsse				
Barwertsumme				
Anschaffungsauszahlung				
Kapitalwerte				

Ergebnis: _____



Kompetenztraining 57

1.

Jahr	Einzah- lungen in EUR	Auszah- lungen in EUR	Überschuss in EUR	Investitionsprojekt I		Investitionsprojekt II	
				Abzinsungs- faktor	Barwerte in EUR	Abzinsungs- faktor	Barwerte in EUR
1
2
3
4
5
6
Summe						-	
- Anschaffungsauszahlung						-	
+ Liquidationserlös					-		
= Kapitalwert						-	



Kompetenztraining 58

S. 204

1. 1.1 + 1.2

Jahre	Abzinsungs-faktor	Investitionsobjekt I		Investitionsobjekt II		Differenzinvestition	
		Einzahlungs-überschüsse in EUR	Barwert in EUR	Einzahlungs-überschüsse in EUR	Barwert in EUR	Einzahlungs-überschüsse in EUR	Barwert in EUR
1
2
3
4
5
Barwertsumme		
– Anschaffungsauszahlung		
+ Liquidationserlös		
				
= Kapitalwert		

2. 2.1 + 2.2

Jahre	Abzinsungs-faktor	Investitionsobjekt I		Investitionsobjekt II		Differenzinvestition	
		Einzahlungs-überschüsse in EUR	Barwert in EUR	Einzahlungs-überschüsse in EUR	Barwert in EUR	Einzahlungs-überschüsse in EUR	Barwert in EUR
1		
2		
3		
4
5
Barwertsumme		
– Anschaffungsauszahlung		
+ Liquidationserlös		
				
= Kapitalwert		



Kompetenztraining 59

1.

Jahr	Investitionsalternative I		Investitionsalternative II	
	Einzahlungsüberschüsse	Barwert	Einzahlungsüberschüsse	Barwert
1				
2				
3				
4				
Liquidationserlös				
Barwertsumme				
Anschaffungsauszahlung				
Kapitalwerte				

3.

Jahr	Ergänzungsinvestition III		
	Einzahlungsüberschüsse	Abzinsungsfaktor	Barwert
1			
2			
3			
4			
Liquidationserlös			
Barwertsumme			
– Anschaffungsauszahlung		1,0000	
= Kapitalwert			



Handlungssituation 5: Eine Investitionsentscheidung bei unsicheren Erwartungen treffen

S. 206

2. „Skiing Professional“

Jahr	Einzahlungsüberschüsse	Abzinsungsfaktor	Barwert
1			
2			
3			
4			
Barwertsumme			
– Anschaffungsauszahlung			
+ Liquidationserlös			
= Kapitalwert			

„Skiing Regular“

Jahr	Einzahlungsüberschüsse	Abzinsungsfaktor	Barwert
1			
2			
3			
4			
Barwertsumme			
– Anschaffungsauszahlung			
+ Liquidationserlös			
= Kapitalwert			

Ergebnis: _____



4. Berechnung der Erwartungswerte:

S. 207

Umweltzustand	Langlaufski „High End“			Langlaufski „Top Performance“		
	Eintrittswahrscheinlichkeit	Einzahlungsüberschüsse	Erwartungswert (μ)	Eintrittswahrscheinlichkeit	Einzahlungsüberschüsse	Erwartungswert (μ)
warm und regnerisch						
unbeständig						
kalt und schneereich						
Summe						

Berechnung der Standardabweichung:

Umweltzustand	Langlaufski „High End“	Langlaufski „Top Performance“
	$(EZÜ - \mu)^2 \cdot w$	$(EZÜ - \mu)^2 \cdot w$
warm und regnerisch		
unbeständig		
kalt und schneereich		
Summe		
Standardabweichung (σ)		

Abweichungskoeffizient Langlaufski „High End“ = $\frac{\text{Standardabweichung } (\sigma)}{\text{Erwartungswert } (\mu)}$ = $\frac{\dots\dots\dots}{\dots\dots\dots}$ = $\underline{\hspace{2cm}}$

Abweichungskoeffizient Langlaufski „Top Performance“ = $\frac{\text{Standardabweichung } (\sigma)}{\text{Erwartungswert } (\mu)}$ = $\frac{\dots\dots\dots}{\dots\dots\dots}$ = $\underline{\hspace{2cm}}$

Ergebnis: _____



Kompetenztraining 63

S. 223

1. 1.1

Jahr	Einzahlungsüberschüsse	Abzinsungsfaktor	Barwert
1			
2			
3			
4			
Barwertsumme			
– Anschaffungsauszahlung			
+ Liquidationserlös			
= Kapitalwert			

2. 2.1

Umweltzustand	Eintrittswahrscheinlichkeit	Einzahlungsüberschüsse		Erwartungswert (μ)	
		Discounter A	Discounter B	Discounter A	Discounter B
geringer Absatz					
normaler Absatz					
hoher Absatz					
Summe					

2.2

	Discounter A	Discounter B
Umweltzustand	$(EZÜ - \mu)^2 \cdot w$	$(EZÜ - \mu)^2 \cdot w$
geringer Absatz		
normaler Absatz		
hoher Absatz		
Summe		
Standardabweichung (σ)		



Kompetenztraining 64

3. 3.1 Alternative I

Jahr	Einzahlungsüberschüsse	Abzinsungsfaktor	Barwert
1			
2			
3			
4			
5			
Barwertsumme			
– Anschaffungsauszahlung		1,0000	
= Kapitalwert			

Alternative II

Jahr	Einzahlungsüberschüsse	Abzinsungsfaktor	Barwert
1			
2			
3			
4			
5			
Barwertsumme			
+ Liquidationserlös		1,0000	
= Kapitalwert			

3.2 Unter der Annahme, dass liquide Mittel jederzeit zum Kalkulationszinssatz am Kapitalmarkt angelegt werden können, ...



Handlungssituation 1: Einen mittelfristigen Finanzplan erstellen

1. 1.1

Einzahlungen/Auszahlungen	Oktober	November	Dezember
Anfangsbestand liquider Mittel
Einzahlungen			
Umsatzerlöse
Finanzanlagen
Summe Einzahlungen
Auszahlungen			
Personalaufwendungen
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
Fuhrpark
Sonstiges
Summe Auszahlungen
Überdeckung (+)
Unterdeckung (-)
Endbestand liquider Mittel



Kompetenztraining 67

1.

Einzahlungen/Auszahlungen	Juli	August
Zahlungsmittelbestand Kontokorrentkonto Monatsanfang
Einzahlungen		
Umsatzerlöse
Gutschrift Festgeldanlage
sonstige Einzahlungen
Summe Einzahlungen
Auszahlungen		
Auszahlungen für Löhne und Gehälter
Aufwendungen für RHB
Steuernachzahlung
sonstige Auszahlungen
Summe Auszahlungen
Überdeckung (+)
Unterdeckung (-)



Kompetenztraining 68

Einzahlungen/Auszahlungen	April	Mai	Juni
Anfangsbestand liquider Mittel
Einzahlungen			
Umsatzerlöse Februar
Umsatzerlöse März
Umsatzerlöse April
Umsatzerlöse Mai
Umsatzerlöse Juni
Summe Einzahlungen
Auszahlungen			
Materialkosten
Fixkosten
Personalkosten
Restzahlung Maschine
Summe Auszahlungen
Überdeckung (+)
Unterdeckung (-)
Endbestand liquider Mittel



Kompetenztraining 69

Einzahlungen/Auszahlungen	00	01	02
Zahlungsmittelbestand Konto-korrentkonto Jahresanfang
Einzahlungen			
Umsatzerlöse
Kredite der KSK BC
Kommanditeinlage
Summe Einzahlungen
Auszahlungen			
Lohn- und Gehaltszahlungen
Auszahlungen für Waren
Privatentnahmen
Zahlung der Baukosten
Zinszahlungen			
Kontokorrent bei der KSK BC
Kredit bei der KSK BC
Kredittilgung bei der KSK BC
Summe Auszahlungen
Überdeckung (+)
Unterdeckung (-)



Kompetenztraining 82

1.

	1.1	1.2	1.3	
	Untergrenze	Obergrenze		AktG
Jahresüberschuss	
– Verlustvortrag	
– Einstellung gesetzl. Rückl.	
= Zwischensumme	
– Einstell. in and. Gewinnrückl.	
= restlicher Jahresüberschuss	
– zusätzl. in and. Gewinnrückl.	
= Bilanzgewinn	
Selbstfinanz. insg.	



Kompetenztraining 85

S. 287

1. 1.2

Jahr	kalkulatorische Abschreibungen	bilanzielle Abschreibungen	entstandene stille Reserven
1			
2			
3			
4			

2. 2.1

Jahr	bilanzielle Abschreibungen in EUR	kalkulatorische Abschreibungen in EUR
1		
2		
3		
4		
5		
6		
7		
8		
Summe		



Kompetenztraining 95

4. 4.3

Preis der jungen Aktien (EUR)	Aktiennachfrage (Stück)	Kumulierte Aktiennachfrage (Stück)
43,00		
42,00		
41,00		
40,00		
39,00		
38,00		
37,00		

Der Emissionskurs (Ausgabekurs) muss auf _____ EUR je junge Aktie festgelegt werden, damit das Unternehmen sein geplantes Emissionsvolumen von _____ Aktien platzieren (ausgeben) kann.

Der Mittelzufluss beträgt _____.



Handlungssituation 7: Eine Finanzierungsentscheidung aufgrund verschiedener Darlehensangebote treffen

S. 334

1.

Jahr	Darlehen am Jahresanfang in EUR	Zinsen in EUR	Tilgung in EUR	Abschreibung in EUR	Liquiditätsbelastung in EUR	Gesamtaufwand in EUR
1						
2						
3						
4						
5						
6						
Summe						

5.

Jahr	Abzahlungsdarlehen			Annuitätendarlehen		
	Liquiditätsbelastung in EUR	Abzinsungsfaktor	Barwert in EUR	Liquiditätsbelastung in EUR	Abzinsungsfaktor	Barwert in EUR
1						
2						
3						
4						
5						
6						
Summe						



Kompetenztraining 101

S. 343

3. Abzahlungsdarlehen in EUR

Jahr	Darlehen am Jahresanfang	Zinsen	Tilgung	Abschreibung Disagio	Liquiditätsbelastung	Gesamtaufwand
1						
2						
3						
Summe						

Annuitätendarlehen in EUR (Annuitätenfaktor: 0,129505)

Jahr	Darlehen am Jahresanfang	Zinsen	Tilgung	Abschreibung Disagio	Liquiditätsbelastung	Gesamtaufwand
1						
2						
3						
Summe						

5. Abzahlungsdarlehen in EUR

Jahr	Liquiditätsbelastung	Abzinsungsfaktor	Barwert
1			
2			
3			
Summe			

Annuitätendarlehen in EUR

Jahr	Liquiditätsbelastung	Abzinsungsfaktor	Barwert
1			
2			
3			
Summe			



Kompetenztraining 102

1. 1.2

Jahre		Darlehen	Zins	Tilgung	Gesamtzahlung
1. Jahr	1. Quartal	.....	.....	.....	.....
	2. Quartal	.....	.....	.....	.....
	3. Quartal	.....	.....	.....	.....
	4. Quartal	.....	.....	.....	.....
2. Jahr	1. Quartal	.....	.....	.....	.....
	2. Quartal	.....	.....	.....	.....
	3. Quartal	.....	.....	.....	.....
	4. Quartal	.....	.....	.....	.....
3. Jahr	1. Quartal	.....	.....	.....	.....
	2. Quartal	.....	.....	.....	.....
	3. Quartal	.....	.....	.....	.....
	4. Quartal	.....	.....	.....	.....

1. 1.3 1.3.2

Jahre		Darlehen	Zins	Tilgung	Gesamtzahlung
1. Jahr	1. Quartal	.....	.....	.....	.....
	2. Quartal	.....	.....	.....	.....
	3. Quartal	.....	.....	.....	.....
	4. Quartal	.....	.....	.....	.....
2. Jahr	1. Quartal	.....	.....	.....	.....
	2. Quartal	.....	.....	.....	.....
	3. Quartal	.....	.....	.....	.....
	4. Quartal	.....	.....	.....	.....
3. Jahr	1. Quartal	.....	.....	.....	.....
	2. Quartal	.....	.....	.....	.....
	3. Quartal	.....	.....	.....	.....
	4. Quartal	.....	.....	.....	.....



3. 3.1 3.1.2

S. 344

Jahr	Darlehen am Jahresanfang in EUR	Darlehen am Jahresende in EUR	Zinsen in EUR	Tilgung in EUR	Abschreibung Disagio in EUR	Gesamtaufwand in EUR
1						
2						
3						
4						
5						
6						
7						
8						
9						
10						
Summe						



Kompetenztraining 103

S. 345

1. Angebot der Volksbank Backnang (Abzahlungsdarlehen)

Jahr	Darlehen am Jahresanfang in EUR	Darlehen am Jahresende in EUR	Zinsen in EUR	Tilgung in EUR	Liquiditätsbelastung in EUR
1					
2					
3					
4					
Summe					

Angebot der Landesbank Baden-Württemberg (Annuitätendarlehen)

Jahr	Darlehen am Jahresanfang in EUR	Darlehen am Jahresende in EUR	Zinsen in EUR	Tilgung in EUR	Liquiditätsbelastung in EUR
1					
2					
3					
4					
Summe					



Kompetenztraining 110

S. 360

2. Abzahlungsdarlehen in EUR

Jahr	Darlehen am Jahresanfang	Zinsen	Tilgung	Abschreibung Disagio	Mittelabfluss	Gesamtaufwand
1						
2						
3						
Summe						

Annuitätendarlehen in EUR (Annuitätenfaktor: 0,117230505)

Jahr	Darlehen am Jahresanfang	Zinsen	Tilgung	Abschreibung Disagio	Mittelabfluss	Gesamtaufwand
1						
2						
3						
Summe						



Handlungssituation 9: Ein Leasingangebot mit einem Annuitätendarlehen vergleichen

S. 361

3. 3.1

Jahr	Darlehensangebot			Leasingangebot		
	Liquiditätsbelastung in EUR	Abzinsungsfaktor	Barwert in EUR	Liquiditätsbelastung in EUR	Abzinsungsfaktor	Barwert in EUR
1						
2						
3						
Summe						



Kompetenztraining 112

S. 371

2. Alternative 1: Darlehensangebot der Commerzbank Ulm

Jahr	Darlehen am Jahresanfang	Zinsen	Tilgung	Abschreibung	Liquiditätsbelastung	Gesamtaufwand
1						
2						
3						
4						
5						
6						
Summe						

Alternative 2: Leasingangebot der Deutschen Leasing AG

Jahr	Liquiditätsbelastung	Gesamtaufwand
1		
2		
3		
4		
5		
6		
Summe		



Kompetenztraining 114

S. 372

4.

Jahr	Fremdkapital	Zinsen für Fremdkapital	Abschreibung	Gesamtaufwendungen	
				Alternative I Leasing	Alternative II Bankdarlehen
1					
2					
3					
4					
5					
Summe					



Kompetenztraining 132

S. 432

1. EK-Rentabilität in Abhängigkeit vom FK-Anteil bei einem Zinssatz von 4%:

Eigenkapital	Fremdkapital	FK-Zinsen	Jahres-überschuss	EK-Rentabilität
1 000 000,00	0,00			
900 000,00	100 000,00			
700 000,00	300 000,00			
500 000,00	500 000,00			
300 000,00	700 000,00			

2. EK-Rentabilität bei einem Verschuldungsgrad von 100% und einer Gesamtkapitalrentabilität von 7% in Abhängigkeit vom Fremdkapitalzinssatz:

Eigenkapital	Fremdkapital	FK-Zinssatz	FK-Zinsen	Jahres-überschuss	EK-Rentabilität
500 000,00		4,0%			
500 000,00		5,0%			
500 000,00		6,0%			
500 000,00		7,0%			
500 000,00		8,0%			
500 000,00		9,0%			



Kompetenztraining 134

S. 433

3. 3.1

	1. Geschäftsjahr	2. Geschäftsjahr	3. Geschäftsjahr
Jahresüberschuss
+ Abschreibung a. Sachanlagen
– Zuschreibungen auf Sachanlagen
= Zwischensumme
+ Erhöhungen langfr. Rückstellungen
– Minderungen langfr. Rückstellungen
= Cashflow			